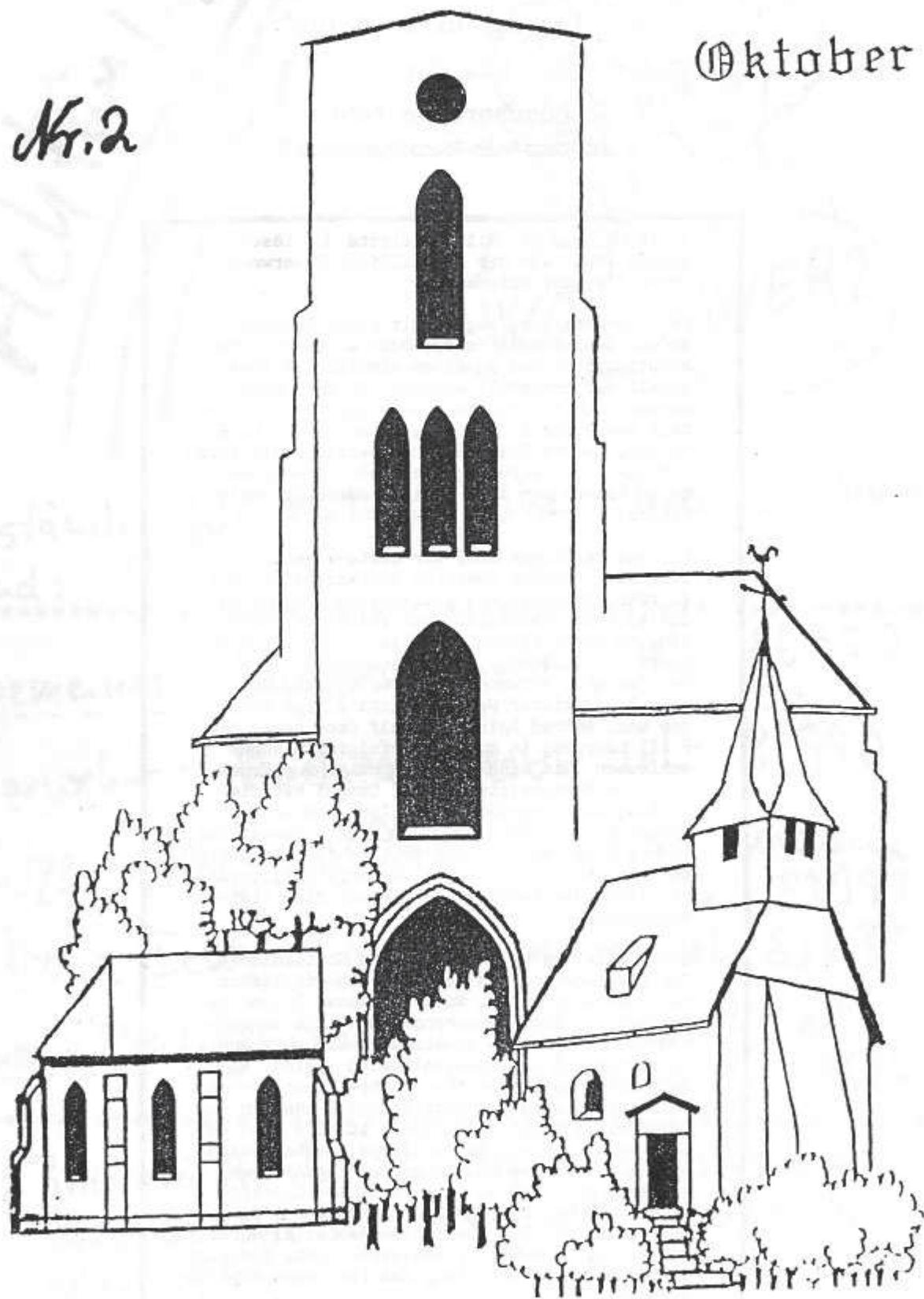


Heimat- und Vereinsblatt

Oktober

Nr. 2



Echtz-Konzendorf (Geich)

"Tag der offenen Tür"

bei der

Löschgruppe Echtz

Am 15.09. und 16.09.1990 feierte die Löschgruppe Echtz von der freiwilligen Feuerwehr ihren "Tag der offenen Tür".

Die Veranstaltung begann mit einer Schauübung an der Grundschule Echtz. Dort wurde mit Atemschutzgeräten und an einem simulierten Tankunfall der Ernstfall erprobt. An der Übung nahmen auch zahlreiche auswärtige Löschgruppen teil sowie der 1. Löschzug Düren, Mariaweiler, Merken, Huchem-Stammeln und Oberzier, die ihren Meßwagen zur Verfügung stellten. Im Anschluß daran konnte man auch einige Fahrzeuge besichtigen.

Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt, die Gäste konnten zwischen Bratkartoffeln mit Ei oder Würstchen und Grillbraten wählen. Getränke waren natürlich auch reichlich vorhanden. Am Abend sorgte ein Alleinunterhalter für Musik und Stimmung, zu der auch einige Leute das Tanzbein schwingen. Im Verlauf des Abends nahm Brandmeister Walter Jakobs einige Ehrungen vor. Alfred Spieß und Ralf Croé haben den F III Lehrgang in Münster erfolgreich abgeschlossen. Sie sind nun berechtigt zur Ernennung zum Brandmeister. Josef Damani hat die Prüfung zum Truppführer abgelegt und ist nun berechtigt zur Ernennung zum Unterbrandmeister. Thomas Croé hat den Atemschutzlehrgang mit Erfolg absolviert. Als Dank für ihre Leistungen erhielten die Lehrgangsteilnehmer eine kleine Anerkennung.

Der zweite Tag begann mit einem Gottesdienst für die lebenden und verstorbenen Mitglieder der Feuerwehr Echtz. Nach der Messe luden die "Blauröcke" zum Fröhschoppen ein. Wie am Vortag konnte man auch sonntags wieder zwischen verschiedenen Grillspezialitäten wählen. Am Nachmittag boten die "Feuerwehr-Frauen" ihren selbstgebackenen und gestifteten Kuchen in der Cafeteria an. Die Stadt Düren stellte auch am Sonntag wieder einige Fahrzeuge zwecks Besichtigung zur Verfügung. An beiden Tagen waren in einer Ausstellung alte Fotos und Schriftstücke von der Löschgruppe Echtz ab dem Jahre 1900 zu sehen. Das Ausstellungsmaterial wurde vom Heimat- und Geschichtsverein Echtz gestellt. In den Abendstunden klang das Fest dann schließlich aus.

Maigesellschaft

Die Maigesellschaft und die Ehemaligen hatten den Saisonabschluß in der Grillhütte. Zirka 80 Mann hatten sich eingefunden und die letzten gingen erst um 4.00 Uhr morgens nach Hause. Das war der beste Zusammenschluß von Jung und Alt hatte man sagen hören. Es gab nur einen kleinen Störfehler. So um die 3 km vor ihrer Nase brannte es einmal wieder, und die in der Maigesellschaft betroffenen Feuerwehrleute wurden nicht gerufen. Einige mußten jedoch mal schnell schnuppern gehen, doch sie kamen alle wieder.



Achtung:

Am 20.10.1990 startet der Motor-Sportclub Echtz zu einer Rallye. Bitte früh anmelden.

Gaststätte „Zum Jägerhaß“

Besitzer Andreas Kruth

Gesellschaftsräume
bis 48 Personen
5160 Düren-Echtz
St. Michael-Straße 30
Telefon (02421) 81659



Ab dem 01.10.1990 wird der Kindergarten zu Echtz die 3. Gruppe eröffnen. Nun können schon 20 Kinder aufgenommen werden. Dafür wurden 2 neue Fachkräfte für die Betreuung eingestellt. Wir hoffen, daß der Kindergartenbau zügig vorangehen wird, damit die Notlösung ein Ende hat und der Kindergarten mit 75 Kindern voll besetzt wird.



Motorsportclub Echtz e.V.

Am Gieselspfad 9, 5160 Düren

Ausschreibung zur Rallye für Jedermann am Samstag, dem 20.10.90

1. Allgemeines:

Der Motorsportclub Echtz e.V. veranstaltet am Samstag, dem 20.10.90 eine Rallye für Jedermann. Diese Veranstaltung ist eine gesellige Unterhaltung und hat kaum etwas mit einer herkömmlichen Motorsportveranstaltung zu tun. Es soll vielmehr dieser Sportart einmal von der humorvollen Seite über die Schulter geschaut werden. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Die Veranstaltung ist so aufgebaut, daß jedes Fahrzeug in der vorgegebenen Zeit die gestellten Aufgabenpunkte anfahren kann.

2. Organisation:

Alfred Brück, Tel. 02421/67412 - Bernd Richert, Tel. 02423/5363
Franz Esser, Tel. 02423/83800

2. Anmeldung, Start und Ziel:

Die Anmeldung und die Vergabe der Startnummern erfolgt ab 14.00 Uhr in der Grillhütte am Echtzer See (hinter dem Startplatz). Der Start erfolgt ab 15.00 Uhr von der Zufahrtstraße zur Grillhütte/Echtzer See (auf halber Strecke zwischen Echtz und Mariaweiler). An der gleichen Stelle befindet sich auch das Ziel. Die Fahrunterlagen werden ab 14.30 Uhr ausgegeben. Die Fahrzeit beträgt 3 Stunden.

4. Unterlagen:

Uhr und Kugelschreiber sind mitzubringen.

5. Fahrzeuge:

Es sind ausschließlich Personenkraftwagen zugelassen, die in einer Gruppe zusammengefaßt werden. Die Fahrzeuge müssen den Vorschriften der Straßenverkehrsordnung entsprechen.

6. Verkehrsregeln und Haftung:

Wichtigste Veranstalterbedingung ist die genaue Einhaltung der Vorschriften der Straßenverkehrsordnung. Jeder Teilnehmer nimmt auf eigene Gefahr an der Veranstaltung teil. Alle noch nicht Volljährigen müssen die Anmeldung (Nennung) von einem Erziehungsberechtigten unterschreiben lassen.

7. Wertung:

Für jede gelöste Aufgabe werden Gutpunkte vergeben. Näheres geht aus der Aufgabenstellung, die am Startplatz ab 14.30 Uhr ausgegeben wird, hervor.

8. Startgeld:

Das Startgeld beträgt DM 20,-- je Fahrzeug und sollte mit der Anmeldung bis zum 12.10.90 beim MSC Echtz vorliegen, damit eine rechtzeitige Vorplanung (Pokale usw.) durch uns erfolgen kann. Es können auch am Veranstaltungstag noch Anmeldungen erfolgen.

9. Ehrung:

Die Ehrung der Teilnehmer erfolgt nach Beendigung der Veranstaltung in der Grillhütte am Echtzer See (ca. 20.00 Uhr).

10. Preise:

Es werden Pokale für mindestens 40 % der gestarteten Fahrzeuge ausgegeben. Pokale erhalten jeweils der Fahrer und der Beifahrer. Das ist aber nicht alles. Die übrigen Teilnehmer, gemeint ist immer Fahrer und Beifahrer, erhalten für ihre Leistung eine Anerkennung.

Wir hoffen das alles klappt und wünschen viel Erfolg.

MOTORSPORTCLUB ECHTZ e.V.



Mit großem Eifer waren die Kinder des Echtzer Kindergartens nun bei der Sache, als es galt, zwei Bäume zu pflanzen. Im Rahmen der Kinderkulturtage hatte sich der Nachwuchs im Stiftungswald am Echtzer See zu dieser Pflanzaktion versammelt. Die Pflanzung war beschlossen worden, nachdem für den Erweiterungsbau des Kindergartens zwei Bäume weichen mußten.

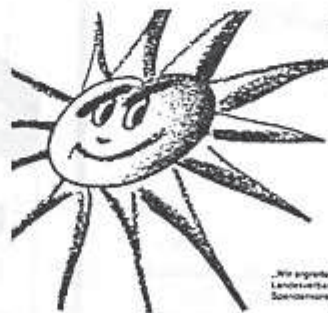


Baumpflanzung: Nachdem die Schulkinder im Frühjahr ihre Bäume gesetzt hatten, so konnten nun die Kleinen aus dem Kindergarten am 15.09.1990 ihre 2 Bäume setzen.

Man traf sich morgens um 11.00 Uhr im Stiftungswald am Rande des Sees. Es war schon sehr lustig, die Kinder mit den kleinen roten Spaten voller Eifer bei der Sache zusehen. Die Leiterin, Christa Lettmeyer, erklärte die Pflanzaktion wie folgt:

- a) 2 Bäume neu zu pflanzen, weil im Erweiterungsbau des Kindergartens 2 Bäume gefällt werden müssen und
- b) im Rahmen der Kinderkulturtage das Thema Feuer, Wasser, Erde, Luft behandelt wurde und daß sich der kommende Herbst gerade dazu anbietet, 2 Bäume neu zu pflanzen.

Die Kinder sangen noch zu dem Thema ein Lied und man wanderte in Begleitung der Eltern um den See. Zum Schluß gab es im Kindergarten noch eine kräftige Erbsensuppe mit Bockwurst.



"Umweltschutz ist Kinderschutz"

„Wir singen kein Patent für Kinder“ Deutscher Kinderkulturbund
Landesverband NRW e.V., Donauweg 8, 4600 Wuppertal 1,
Spendenkonto: Postsparkasse Köln, Konto-Nr. 134 96 502



Diejenigen Mitbürger, die sich bereit erklären möchten, im Stiftungswald Echtz einen Baum zu pflanzen, werden gebeten, sich an unseren 1. Vorsitzenden Bernd Böhr, Breite Str. 16, 5160 Düren - Echtz, Tel. 81536, zu wenden.

**Sportwoche
bei
St. Michael Echtz**

In der Zeit vom 26.10.90 bis 04.11.90 findet im Schützenheim die diesjährige Schießsportwoche statt.

Von Freitag, 26.10. bis Freitag, 02.11.90 ermitteln die Echtzer Ortsvereine den Sieger.

Am Samstag, den 27.10. findet ein Pokalschießen innerhalb der Bruderschaft statt.

Am Sonntag, den 04.11. sind alle Einwohner des Stadtteils zu einem Bürgerpokalschießen eingeladen. An diesem Tag ist das Schützenheim von 11.00 bis 19.00 Uhr geöffnet. Ab 14.00 Uhr gibt es Kaffee und Kuchen.

Die Schießmeister Helmut Schramm und Norbert Neffgen hoffen, daß die Sportwoche für alle Beteiligten ein großer Erfolg wird.



***** FÜR GLAUBE · SITTE UND HEIMAT *****

**Saisonstart
für Schützen von
St. Michael Echtz**

An den Rundenwettkämpfen im Schießen des Kreisschützenbundes nimmt die Schießabteilung der Schützenbruderschaft mit 5 Luftgewehr- und einer Luftpistolenmannschaft teil. Ca. 30 Schützen gehen an den Start. Zur Zeit wird regelmäßig trainiert, um Mitte Oktober zu Beginn der Wettkämpfe eine ruhige Hand und ein sicheres Auge zu haben. Die 1. Luftgewehr- sowie die Pistolenmannschaft und die Mannschaft ab 45 Jahren starten in der jeweils höchsten Gruppe der Diözesanklasse. Die 2. und 3. Luftgewehrmannschaft schießen in Gruppe 5 und 7 der Kreisklasse. Eine Mannschaft wird aus Jugendlichen bis 16 Jahren gebildet.

Die Kriminalpolizei rät:

**Schützen
Sie Ihr Kind
vor Drogen.**

**Wir wollen,
daß Sie sicher leben.**

Ihre Polizei.



Ein Papst als Tagedieb

Was geschah am 10. Oktober 1582? Gar nichts, denn es gab ihn nicht. In jenem Jahr klaffte eine Lücke in der Zeitrechnung: Auf den 4. folgte sofort der 15. Oktober. Schuld an dem ungewöhnlichen Zeitsprung war Papst Gregor XIII., der mit seinen Gelehrten in Rom einen besseren, den gregorianischen Kalender ausgetüftelt hatte.

Was den Papst beschäftigte, war ein dauerndes Problem der Weltgeschichte. Wie sollte eine genaue Zeitrechnung aussehen? Schwierig wird die Antwort, weil die immer wiederkehrenden astronomischen Abläufe in der Natur nicht genau zueinander passen. Ein Jahr gleich zwölf Monate gleich 365 Tage — wenn es nur so einfach wäre!

Der Tag, die Zeit also, die die Erde braucht, um sich einmal um die eigene Achse zu drehen, ist kein glatter Bruchteil des Monats. Ein Umlauf des Mondes um die Erde dauert vielmehr 29,5306 Tage. Ähnlich krumm sind die Beziehungen zum Jahr. Der komplette Umlauf der Erde um die Sonne dauert nicht 365 Tage, sondern gut sechs Stunden länger. Nach zwölf Runden des Mondes stimmt die Rechnung noch weniger, denn sie benötigen nur 354 Tage. Es ist, als ob die Zeiger einer Uhr völlig unabhängig voneinander liefen.

Gregors Kalenderreform war nicht die erste. 1628 Jahre zuvor hatte Gajus Julius Cäsar den Grundstein in der modernen Zeitrechnung gelegt, indem er das Jahr auf 365,25 Tage festsetzte, die Monatslänge bestimmte und Schalttage einführte. Ihm zu Ehren heißt noch heute der siebte Monat Juli. Cäsars Reform war gut, aber nicht gut genug. Sein Jahr war genau 0,0078 Tage zu kurz. Diese winzige Abweichung hatte sich in anderthalb Jahrtausenden auf

die zehn Tage summiert, die Papst Gregor strich. Dessen Kalender gilt heute immer noch, auch wenn einige Kulturen und Völker ihre eigene Zeitrechnung haben.

Wie Gregor am Kalender drehte

Im Alltag wird die Zeitrechnung jedes einzelnen zum Taschen- oder Wandkalender. Neuester Schrei sind elektronische Terminhilfen in Form von Taschenrechnern, die mit einem Pieps speichern, bestätigen und aufrufen. Auf Wunsch spuckt die Elektronik den Wochentag des eigenen Geburtstags zum Beispiel im Jahr 2000 aus. Papst Gregor hätte an ihnen vielleicht seine Freude gehabt: Ein Knopfdruck, und ganze Monate sind gelöscht.



Pastor Heinrich Plum hielt vor Kurzem seinen 50igsten Geburtstag auf der großen Wiese vor seinem Pastorat. Zirka 150 Leute aus den 4 Ortschaften Hoven, Geich, Konzen-dorf und Echtz kamen, um ihm zu gratulieren. Den ganzen Tag hatte es geregnet und seine Hoffnung war stark, daß es noch vor Beginn der Geburtstagsfeier aufhörte, denn draußen hatte er einen Grillstand, eine Bierbude und ein Zelt aufstellen lassen. Er hatte Glück, abends besserte sich das Wetter und er bekam sein Ständchen im Freien. Die Hovener hatten ihrem Pastor nicht nur Musik, sondern auch einige Vorträge mitgebracht. In gemeinsamer Runde sang man noch bis Mitternacht im Wettstreit.

Die Moral von der Geschichte:
Jedes Jahr hat 365 Tage plus
6 Stunden, und alle 4 Jahre
haben wir 4 x 6 Stunden gleich
1 Tag mehr, und dies ist der
29. Februar.

In unserem Archiv haben wir
den julianischen und gregorianischen
Kalender. Dort können wir sogar
nachsehen, ob Sie z.B. an einem
Montag oder an einem Mittwoch
geboren sind.

Die Laufenburg

Altes Höhenchloß im Westen des Dürener Landes

Im letzten Akt dieses unseligen Krieges war die Spitze der Allierten Anfang September 1944 in Schevenhütte eingedrungen und setzte sich hier fest. Dadurch geriet das Wehegebiet des Kreises Düren in die vorderste Front.

Die aus frühem Mittelalter stammende, in den dortigen Bergwäldern gelegene kleine Laufenburg wurde gegen modernste Angriffsmittel zur Verteidigung mißbraucht.

Das Ende war klar: Feuer vernichtete das ganze Innere der Burg, und das sonstige meterdicke Gemäuer wurde sehr schwer mitgenommen. Doch in ihren Umrissen ist die uralte Feste immer noch zu erkennen, und sie wird weiterhin das Ziel der vielen Wehewald-Wanderer aus Düren und anderen Orten bleiben.

Nach poetischer Sage erbauten Godtfred von Laufenburg und Alheidis von Merode, die aus unbekanntem Gründen einander nicht heiraten durften, das Kloster Wenau an der Stätte, wo sie sich kennenlernten und ließen es durch die starke Laufenburg schützen.

Die tatsächliche Geschichte der Burg weiß folgendes zu berichten: Schon Ende des 12. Jahrhunderts scheint die Laufenburg bestanden zu haben, als zur gleichen Zeit im Wehetal die Klostergründung von Wenau erfolgte. Die ersten Burgherren waren wohl Lehnritter der Herzöge von Limburg. Der älteste bekannte Bewohner der Laufenburg 1263 hieß Harper von Lovenberg. Zwei Jahrhunderte später saßen die von Eynenberg in der Weheburg. Die Besitzerlinie wies danach die Namen: Rummel von Hetzingen, Berg-Blens, und zwischendurch einige andere Landadelsfamilien auf, bis 1560 die Metternich-Müllenaerck die Laufenburg ganz für sich beanspruchen konnten. Die weiteren zwei Jahrhunderte blieben die kleine Weheburg und das große Rurschloß Müllenaerck durch den gleichen Eigentümer vereint. Nach 1800 bedingte der revolutionäre Schnitt in die euro-

Zeichnung Willy Rixen



päische Geschichte, daß Bürgerliche die Nachfolger der Laufenburger Adelligen wurden.

Zur Zeit sind die Stolberger Prym die Herren der Burg im Höhenwald der Wehe sowie ausgehnter zugehöriger Wälder. Der Pächter, der in einer Notwohnung im ehemaligen Stallgebäude haust, bemüht sich, hier ringsum langsam wieder Ordnung zu schaffen. Auch jetzt wird er sich wieder lohnen, zur Laufenburg hinauszuwandern.

W. F.

Lebenszeit vor 6800 Jahren

Vor etwa 6800 Jahren in der Jungsteinzeit hatten die Frauen eine viel niedrigere Lebenserwartung als die Männer. Dies zeigte die Untersuchung von Skelettresten aus dem Gräberfeld von Trebur (Kreis Groß-Gerau) in Hessen durch Giebener Anthropologen. Wie die Zeitschrift „Denkmalpflege in Hessen“ (1/90) berichtete, erreichten bei den Männern 40,5 Prozent ein Alter über 50 Jahre.

Von den Frauen dagegen wurden nur knapp ein Viertel so alt. Ein 20jähriger Mann konnte zu dieser Zeit damit rechnen, 45,8 Jahre alt zu werden. Eine gleichaltrige Frau hatte nur eine Lebenserwartung von knapp 39 Jahren.



Zeichnung Willi Aiken

Das Franzosenkreuz / Ein einsames Sühnmal im Wehewald

Von der Wenauer Schafrücke zweigt links ein Weg in den Wald zur Laufenburg und weiter nach Schwarzenbroich ab. Nach rund einer halben Stunde schneiden diesen Weg zwei zerfahrene Holzabfuhrpfade. Rechts geht es über die Wehe. Links steigt es etwas an zum „Rauenaar.“

In dieser Gegend war früher dichtester Wald. Heute findet man hier meist nur kriegsverwüstete Kahlschläge. Dort nun steht als einsames Mord-sühnmal das Franzosenkreuz. Zwei einfache Vierkantbalken aus belgischem Granit sind zur Kreuzesform zusammengefügt. Eine Inschrift lautet: „Anno 1679 ist alhier ein französischer Offizier ermordet und begraben. G.T.D.S. (Gott tröste deine Seele.) Rekonstruiert 1931 von Laufenburg G.m.b.H.“

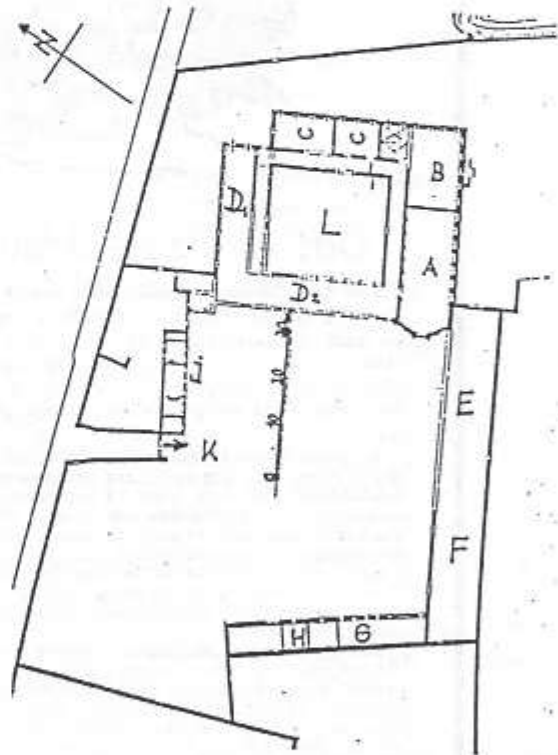
Was geschah vor 270 Jahren in dieser einsamen Waldgegend? Die eine Ueberlieferung sagt, daß Räuber einen Franzosen, der die Kriegskasse mitführte, überfielen und töteten. Eine andere Sage will wissen, daß ein französischer Offizier mit der Frau auf der Laufenburg ein Verhältnis anknüpfte und daraufhin der eifersüchtige Ehemann den Nebenbuhler im Walde erschlug. Auch erzählt man sich, der Mörder sei ein Reiter gewesen, der nach seiner Untat ins Waldesdickicht flüchtete, mit seinem Pferd aber ins Moor des

nahegelegenen Rothenbruchs geriet, darin versank und elend umkam.

Das ursprünglich errichtete Sühnekreuz stand bis vor der Jahrhundertwende etwa 100 Meter vom heutigen Platz den höher ansteigenden Waldweg hinauf und von dort 50 Meter rechts in einer Fichtendickung. Dieses Urkreuz zeigte vermutlich nach glaubwürdiger Mitteilung die Inschrift: „Anno 1679, den 16. Augusty, ist der französische Major Ravenaar jämmerlich ermordet. Von Gericht zu Merode zu Recht erkannt und alhie begraben.“ Um 1897/98 wurden die umgebenden Fichten gehauen. Darum entfernte man das Kreuz und richtete es unten im Wegwinkel neu auf. Hier fuhr ein schwerer, langer Holzwagen 1923 das Kreuz in Trümmer, die bis zur Neuerrichtung 1931 herumlagen. Drei von den Reststücken des alten zerstörten Steinmales liegen unter dem neuen jetzigen Mordkreuz eingebettet.

W. F.

Die erste heimatliche und geschichtliche Wanderung des HGV war ein voller Erfolg. Wandern und die Geschichte unserer Heimat genau erklärt zu bekommen, war eine gute Kombination, um manches zu begreifen, was uns die Alten überlieferten. Wir trafen uns Samstag, 16.10.1990 gegen 13.00 Uhr am Sportlerheim in Echzt und fuhren dann mit unseren Privatautos nach Schlich zum Sportplatz. Nach einer kleinen Begrüßung sowie auch Begrüßungstrunk ging es ab in den Meroder Wald. Das erste Ziel war der Matthias-Bilderstock. Dieser stand an der uralten Pilgerstraße. Noch im vorigen Jahrhundert stand da noch eine kleine Kapelle. Zur Erinnerung dieser ließ der Graf Heinrich von Merode und seine Gattin Nathalia 1896 den Bilderstock errichten. Eine Aufschrift belehrt uns, daß am 24.02.1340 der Apostel Matthias den erleuchteten Herrn Werner von Merode, als dieser von der Jagd ermüdete und einschlief, erschien und ihm den Auftrag an dieser Stelle für den Klosterbau erteilte. Danach ging es weiter in die feuchte Talmulde südlich des Klosterberges. Dort liegt abgeschlossen die Klosterruine Schwarzenbroch. Hier wurde ausführlich berichtet. Das dieser Mönchorden zu dessen zahlreichen Gründungen im westeuropäischen Raum seinen Ursprung in der religiösen stark multivierten Zeit der Kreuzzüge vor 1095 bis 1291 hatte. Zurückkehren der



Grundriß: Klosteranlage, Schwarzenbroch
(nach Ciemen: Die Kunstdenkmäler d. Rheinlande)

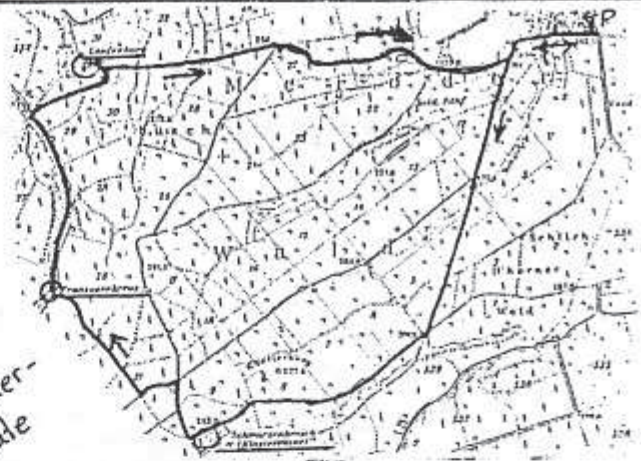
Legende:

- A Kirche
- B Kapitelsaal
- C Besuchs-, Lese- und Bibliothekszimmer
- D1. Erdgeschoß: Refektorium (=Speisesaal)
- Obergeschoß: Dormitorium (=Schlafträume)
- D2 Zweiter Speisesaal, Küche...
- E Wohnung des Priors
- F Scheunen, Stallungen
- G Scheune
- H Stallungen
- I Bäckerei, Brauerei
- K Haupteingang zum Klosterhof
- L Kreuzgangshof

Kreuzfahrer, betroffen von den unsagbaren Strapazen unterwegs wie auch von Art und Bosheit einer angeblichen christlichen Welt schlossen sich zu klösterlichen Gemeinschaften zusammen, mit dem Ziel, mittellose Heiligtümpel zu pflegen und zu unterstützen. An Ort und Stelle wurde die ganze Geschichte von der Gründung bis zur jetzigen Zeit berichtet. Dann ging man in das Innere der Klosterruine, man erklärte die Räumlichkeiten, die Kapelle und die gesamte Anlage. Man beschloß, Ende November oder Anfang Dezember mit Bild und Schrift dies alles noch einmal zu dokumentieren.

Dann ging es weiter zum Franzosenkreuz, ein einsames Sühnmal im Wehewald. Auf diesem Kreuz steht, daß am 16.08.1679 ein französischer Major, namens Raavenar, jämmerlich ermordet wurde. Was geschah hier vor 280 Jahren. Es gibt 2 Überlieferungen. Die eine sagt, daß Räuber einen Franzosen, der die Kriegskasse mitführte, überfielen und töteten, die andere Sage, daß ein französischer Offizier mit der Frau auf der Laufenburg ein Verhältnis anknüpfte und daraufhin von dem eifersüchtigen Ehemann im Wald erschlagen wurde. Das Kreuz wurde mehrmals umgesetzt. Das erste Mal 1898 und das zweite Mal 1931. Danach ging es zur Laufenburg. Hier wurde erklärt, daß die Laufenburg die östlichste Wehrburg der Limburger gewesen sei. Sie möge als Wehranlage für das Kloster Wenau gewesen sein. Auch hier wurde ausführlich berichtet. Ab März nächsten Jahres machen wir weitere Exkursionen, um unsere Geschichte begreifbar zu machen.

Wander-
route



Bundesland	Herbst '90	Weihnacht. '90
Nordrhein-Westfalen	8. 10. - 13. 10.	24. 12. - 5. 1.
Baden-Württemberg	29. 10. - 3. 11.	24. 12. - 5. 1.
Bayern	—	21. 12. - 7. 1.
Berlin	27. 10. - 3. 11.	22. 12. - 5. 1.
Bremen	29. 10. - 3. 11.	24. 12. - 5. 1.
Hamburg	15. 10. - 27. 10.	22. 12. - 5. 1.
Hessen	8. 10. - 20. 10.	24. 12. - 12. 1.
Niedersachsen	24. 10. - 3. 11.	22. 12. - 5. 1.
Rheinland-Pfalz	15. 10. - 19. 10.	22. 12. - 10. 1.
Saarland	8. 10. - 20. 10.	22. 12. - 5. 1.
Schleswig-Holstein	15. 10. - 27. 10.	24. 12. - 7. 1.

Pfingsten '91	Sommer '91	Ostern '91
21. 5.	18. 7. - 31. 8.	25. 3. - 8. 4.
21. 5. - 31. 5.	11. 7. - 24. 8.	2. 4. - 6. 4.
21. 5. - 1. 6.	25. 7. - 9. 9.	25. 3. - 6. 4.
18. 5. - 21. 5.	4. 7. - 17. 8.	16. 3. - 6. 4.
—	4. 7. - 17. 8.	18. 3. - 6. 4.
6. 5. - 11. 5.	1. 7. - 10. 8.	18. 3. - 2. 4.
21. 5.	1. 7. - 10. 8.	23. 3. - 13. 4.
18. 5. - 21. 6.	4. 7. - 14. 8.	16. 3. - 6. 4.
21. 5.	20. 6. - 31. 7.	18. 3. - 5. 4.
—	18. 6. - 10. 8.	25. 3. - 8. 4.
—	28. 6. - 10. 8.	25. 3. - 9. 4.

Am Sonntag, den 21.10.1990 findet eine Feier für die älteren Bürger von Echtz-Konzendorf im Echtzer Hof statt. Die Teutonia AH-Abteilung hat wieder ein buntes Programm erstellt. Wir werden in der nächsten Ausgabe ausführlich berichten.

Sportclub »Teutonia« e. V.

gegr. 1920 Echtz

Johannes Schramm

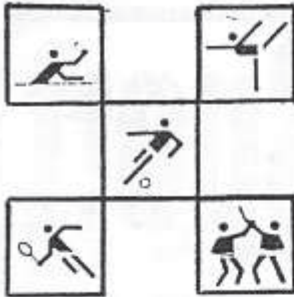
Interessantes aus
Chronik-Aufzeichnungen:

erinnert sich:

Spiele der I. Kreisklasse Düren

2. Kreisklasse!

- 1.5.1953 Niederau I - Echtz I (Meistersch.-Spiel)
Ergebnis: 5-4
Ebertz J. und Pütz D. fielen durch Schuhdefekte aus!
- 28.6.1953 Schramm Joh. schoß sein erstes Tor!
Spiel Echtz I - Mariaweiler I
Ergebnis: 5-1 für Mariaweiler!
- 14.6.1953 Teutonia Echtz spielt erstmals gegen Grün-Weiß Düren
mit entsprechenden Rückennummern!
- Kirmes 1953 Ebenfalls gegen Grün-Weiß Düren steht unsere
I. Mannschaft 4:0 verloren, und zwar bis zur
75. Minute! Echtz gewann schließlich noch mit
5 : 4 Toren!
- Aus einem Spielbericht gegen Lucherberg:
... die körperlich schweren Spieler von
Lucherberg ließen plötzlich nach.
- 14.2.1954 Straß I - Echtz I (Meisterschaftsspiel)
Endergebnis: 2-1 für Straß!
.... bei einem Echtzer Sieg hätte es wahr-
scheinlich Senge gegeben!
- 21.3.1954 Meistersch.-Spiel: Birgel/Gey I - Echtz I 7:2
.... nach der Halbzeit spielte Birgel/Gey
mit Wind, Sonne und den Berg herunter!
(Das Spiel fand in Gey statt!)
- 3.5.1954 Pokalspiel: Huchem-Stammeln I - Echtz I
in Niederzier: Endergebnis: 4-3
.... vor lauter Attraktion bildeten wir eine
gute Mauer und übersahen aber dabei den Links-
außen, der den Siegtreffer erzielte!
- 20.11.1955 Binsfeld I - Echtz I Endergebnis: 2:2
.... Teutonia fuhr mit 2 Omnibussen nach Binsfeld!
- 22.1.1956 Froitzheim/Ginnick I - Echtz I (Freundschaftsspiel)
Endergebnis: 3-0
... Graff Willi hatte als Torwart in der 1. Halb-
zeit Lampenfieber!
- 2.4.1956 Meistersch.-Spiel auf Ostermontag:
Hürtgen I - Echtz I 1 : 1 Endergebnis!
Das Spiel sahen 300 Zuschauer!
- 22.9.1956 Freundschaftsspiel!
Camp Gürzenich-Wald I - Echtz I 2:6 Endergebnis!
Der Schiedsrichter kam aus ...England... !



Sport



Glück des Tüchtigen stand den Viktorianern zur Seite

1:0-Erfolg gegen Gürzenich im Kreispokalfinale

Düren. - Der jüngste Senioren-Pokalsieger des Fußballkreises Düren heißt Viktoria Arnoldsweller. Der Landesligist gewann in Echtz das aus der Saison 1989/90 noch ausstehende Kreisfinale um den „großen Landratspokal“ gegen Verbandsliga-Spitzenreiter Gürzenicher FC mit 1:0. In dem sehr ansprechenden, unter der souveränen Leitung von Schiedsrichter Norbert Lehner (Echtz) betont fairen Match fiel das „Tor des Tages“ erst kurz vor Spielschluß. Von Beginn an entwickelte sich ein offener Schlagabtausch, da beide Mannschaften bemüht waren, früh zum Torerfolg zu kommen. In der ersten halben Stunde waren die klassentiefere „Kleeblätter“ absolut gleichwertig, hatten auch die erste Großchance, die aber GFC-Keeper Oliver Bleimann in der 25. Minute vereitelte, indem er einen Gewaltschuß von Guido Staß mit akrobatischer Parade über die Latte lenkte.

hatte, fiel dann in der 88. Minute das „goldene Tor“.

Abwehr überrannt

Von Günter Hecker mit langem Paß geschickt, überlief Marko Grzella die über-raschte GFC-Abwehr und ließ aus kurzer Distanz Bleimann im Gürzenicher Tor keine Chance. Objektivweise gaben die Verantwortlichen im „Siegerlager“ zu, daß der Sieg „mit dem Glück des Tüchtigen“ zustande kam.

Bei der Siegerehrung übergab für den verhinderten Landrat Adi Retz dessen Stellvertreter Karl Schavier den Pokal. Für Viktoria Arnoldsweller war es insgesamt der vierte Gewinn des Senioren-Pokalwettbewerbs des Fußballkreises Düren.

Viktoria Arnoldsweller: Greiff, Harings, Sternowski, Stelzer, Paratsch, Lothmann, Schäfer (46. Kleeffisch), Staß, Grzella, Arnolds, Görres (65. Hecker).

Gürzenicher FC: Bleimann, Esser, Wildrath, Ahn, Tauber, Kohlen, Frank-Peter Schmitz (46. K. D. Schmitz), Miltz, Scheer (46. Michna), Kütter, Nellessen. -PK-

Pech bei Kopfball

In der Endphase der ersten Halbzeit bestimmten die technisch versierteren GFC-Youngster jedoch das Geschehen. Die Spilles-Truppe konnte sich einmal bei ihrem bestens aufgelegten Schlußmann Achim Greiff, zum anderen bei der Glücksgöttin bedanken, daß sie den Pausentee bei unentschiedenem Spielstand einnehmen konnte. Gegen den von Udo Kütter in der 38. Minute an die Querlatte gewuchten Kopfball und gegen den von Dirk Esser in der 45. Minute ans Außenetz gesetzten Flachschuß wäre Greiff machtlos gewesen.

Keine einseitige Partie

Nach dem Seitenwechsel, mittlerweile unter Flutlicht bei böigem Wind, blies die „Fohlenelf“ von Gerd Katscheuer zum Angriff, vom unermüdeten Libero Ralf Ahn angetrieben. So stand die Viktoria-Abwehr zeitweise unter Druck, freilich ohne ernsthaft ins Wanken zu geraten. Mit erhöhtem Einsatz und schnellen Vorstößen konnte Arnoldsweller vermeiden, daß die Partie einseitig wurde. Vor allem Blondschof Marco Grzella sorgte dafür, daß die zumeist vom Ex-Schlicher Dieter Tauber organisierte Gürzenicher Hintermannschaft nicht beschäftigungslos blieb. Nachdem sich Viktoria-Torwart Greiff durch mutiges Eingreifen gegen Udo Kütter und Horst Wildrath ausgezeichnet hatte und man sich auf den „Bänken“ schon auf unentschiedenen Spie-lausgang und Elfmeterschießen eingestellt



Freudestrahlend nahm Viktoria-Keeper Achim Greiff nach dem 1:0-Sieg den „Landratspokal“ in Empfang. Foto: Wolfgang Nepomuck

Aktueller Stand!

Kreisliga C, Gruppe 4

Birgel - H. Stammeln II	3:1
Straß II - Mausbach II	4:2
Frenz - Echtz	0:1
Merken II - Wessau	1:5
Birkendorf II - Niederzier II	1:2
Ver. Türk. SV II - Bersbeir II	0:2
Wessau	5 5 0 0 26:3 10:0
Echtz	5 3 1 1 7:3 7:3
Birkendorf II	5 2 2 1 18:12 6:4
Derichaw. II	3 2 1 0 8:4 5:1
Merken II	5 2 1 2 15:8 5:5
Birgel	3 2 0 1 10:7 4:2
Straß II	3 2 0 1 8:9 4:2
Bersbeir II	4 2 0 2 10:15 4:4
H. Stammeln II	3 1 1 1 3:4 3:3
Luckerberg II	2 1 0 1 3:3 2:2
Niederzier II	3 1 0 2 4:8 2:4
Frenz	5 1 0 4 5:7 2:8
Ver. Türk. SV II	3 0 0 3 1:18 0:6
Mausbach II	5 0 0 5 4:27 0:10

Kreisliga C, Gruppe 5

Italla - Schlich	0:2
Jüngerndorf II - Schophoven	1:2
Niederzier - Hoven II	0:2
Oberzier II - Wessau II	3:3
Ver. Türk. SV - Echtz II	0:0
Schophoven	4 4 0 0 22:5 8:0
Schlich II	4 4 0 0 11:1 8:0
Luckerberg	4 4 0 0 10:3 8:0
Ver. Türk. SV	3 3 0 0 27:1 6:0
Niederzier	3 2 0 1 16:6 4:2
Italla	4 2 0 2 11:16 4:4
Wessau II	4 1 1 2 10:15 3:5
Hoven II	4 1 1 2 5:10 3:5
Pier II	3 1 0 2 5:7 2:4
Oberzier II	4 1 1 2 4:11 2:6
Jüngerndorf II	5 1 0 4 9:8 2:8
Lamersdorf II	4 0 0 4 4:25 0:8
Echtz II	4 0 0 4 2:28 0:8

Was ist los?

Anmerkung: Platz und Schiedsrichter würden von "TEUTONIA" gestellt!

Teutonia Echtz e.V.

Mitte der 80-iger Jahre gründete der Sportclub Teutonia Echtz eine Mädchengymnastikgruppe, um auch den jungen "Damen" unseres Ortes die Möglichkeit zu bieten, sich außerhalb des Fußballgeschehens sportlich zu betätigen.

Eine kleine Schar 4-6-jähriger Mädchen traf sich fortan 1 x wöchentlich bei Frau Schneeweiß in der Echtzer Turnhalle.

Monate später entdeckten auch die Echtzer Jungs, daß die Teutonia außer Fußball noch etwas anderes zu bieten hat und so mußte man die Mädchengymnastikgruppe schleunigst in Kinderymnastikgruppe umbenennen.

Schon bald sprach es sich im Kindergarten und in der Schule rund: MITTWOCH IST TURNTAG. Die Frage: "Turnst Du auch einmal mit?" wurde von den hiesigen Juniorinnen und Junioren immer öfter mit ja beantwortet und schon bald war die Turnhalle dem Ansturm der 4-6-jährigen Kinder nicht mehr gewachsen, so daß man die Kinder dem Alter entsprechend in 2 Gruppen aufteilen mußte.

Im Verein ist Sport am schönsten

... weil wir uns hier wie Zuhause fühlen!

Der Deutsche Sportbund heißt unsere Aussiedler und Übersiedler herzlich willkommen!



Wir sind Aussiedler und hier im Verein herzlich aufgenommen worden! Inzwischen fühlen wir uns ganz und gar dazugehörig.



Fitness ist...



SPORT-BILLY®

... gemeinsam
Schritt zu halten

Eine 3. Gruppe wurde dann ins Leben gerufen, als auch in Echtz der große "Baby-Boom" einsetzte und auch die Kleinsten ihr Recht forderten.

Im Februar 1989 lag erstmals ein gewisser Pampersduft in der Turnhallenluft, als 15 kleine Minis zusammen mit ihren Muttis beim 1. Mutter- und Kindturnen den Barren, die Seile und das Trampolin eroberten.

Im Jahre 1989 wuchs somit die Mitgliederzahl weiterhin sprunghaft an. Ein Trend, der auch im Jahre 1990 unverändert anhält, so daß wir ab August in 4 Gruppen turnen müssen.

Zur Zeit turnen ca. 95 kleine und große "Springmäuse" im Alter von 2 - 13 Jahren mit großer Begeisterung mit. Die Mehrzahl der Kinder wohnt natürlich in Echtz, aber auch in Konzendorf, Geich, Obergeich, Merode, Lagerwehe, Birkesdorf und Rölsdorf scheut man den Weg zur Echtzer Turnhalle nicht und die kleine Miriam reist sogar aus Aldenhoven-Siersdorf an.

GYM NASTIK



Neben dem Turnen darf aber auch das Spielen und Feiern nicht zu kurz kommen. So gehört das Karnevalsturnen in bunten Kostümen schon fast zur Tradition der Abteilung und die Kinder freuen sich stets auf die Weihnachtsfeier im Dezember.

Im August 1990 haben die Mädchen und Jungen dann anlässlich des Wiesenfestes ihr Können der Öffentlichkeit vorgestellt. Da dies auf dem Sportplatz stattfand, konnten sie allerdings nur Tänze etc. vorführen und mußten auf das Gerätturnen verzichten.

Und nun beginnt das große Zählen:
96 ..., 97 ..., 98 ..., 99 ...
und das große Rätselraten:

Wer wird unser 100. Mitglied ?

Alle, die Lust haben, mit uns zu turnen, zu singen und zu spielen, sind herzlich eingeladen zum Kennenlern-Turnen (mittwochs, außer an Feier- bzw. Ferientagen) zu den dem Alter entsprechenden Zeiten.

Übrigens, auf das 100. Mitglied wartet schon eine kleine Überraschung.

Schau mal rein,
beim Vereins-
Kennenlern-Tag!



Ab dem 22. August 1990 werden die einzelnen Turngruppen wie folgt aufgeteilt:

1. Gruppe: 14.00 Uhr bis 15.00 Uhr (Mutter-Kind-Turnen)

Kinder, die zwischen dem 1.1.1987 und dem 31.12.1989 geboren wurden.

2. Gruppe: 15.00 Uhr bis 16.00 Uhr

Kinder, die zwischen dem 1.7.1984 und dem 31.12.1986 geboren wurden.

3. Gruppe: 16.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Kinder, die zwischen dem 1.7.1981 und dem 30.06.1984 geboren wurden.

4. Gruppe: 17.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Kinder und Jugendliche, die vor dem 30. Juni 1981 geboren wurden.



Sportclub gegründet 1920
Teutonia Echts e.V.
Abteilung Tennis

SC „Teutonia“ Echts e.V. 1920



Info!

Tennisabteilung des
SC Teutonia Echts e.V.

Haarweg 13
5160 Düren 18
Tel: 0 24 21 7 8 7 2 3 7
Telefon: _____
5160 Düren-Echts, den 24.09.1990

9. Clubmeisterschaft bei der Tennisabteilung des SC-Teutonia Echts e.V.

Bei der stattlichen Anzahl von 94 Teilnehmerinnen und Teilnehmern wurden in 11 Disziplinen 158 Spiele ausgetragen.

Ergebnisse:

Knaben Einzel:	1. T. Webb, 2. D. Müller, 3. M. Clemens
Junioren Einzel:	1. M. Simons, 2. H. Bongen, 3. S. Koep
Junioren Doppel:	1. H. Bongen/M. Simons, 2. D. Webb/T. Webb, 3. D. Müller/M. Müller
Damen Einzel:	1. K. Lieblang, 2. S. Reuß
Damen Doppel:	1. M. Hermanns/G. Holz, 2. R. Reiermann/S. Reuß
Jungseniorinnen Einzel:	1. G. Holz, 2. I. Lieblang
Herren Einzel:	1. H.G. Kreft, 2. W. Simons
Senioren Einzel:	1. K. Demmel, 2. H. Forster
Herren Doppel:	1. F. Kreft/H.G. Kreft, 2. H. Bongen/M. Simons
Mixed:	1. Chr. Reuß/H.G. Kreft, 2. H. Michels/F. Kreft

Bei den internen Clubmeisterschaften, die seit 1982 ausgetragen werden, konnten sich in den verschiedenen Disziplinen G. Holz zum 9. Mal und H.G. Kreft zum 19. Mal in die Siegerliste eintragen.

Auch in diesem Jahr konnte von unserer Abteilung bei den Dürener Stadtmeisterschaften ein Meister gestellt werden. In der Altersklasse 78-79 im Einzel sowie in der AK 76 und jünger im Doppel mit seinem Partner T. Merckens wurde Dennis Müller Stadtmeister.

DISCO

Büs

Kaiserplatz Hst.	18.30	19.30	21.14	22.44	01.30
Scharnhorststraße	18.35	19.35	21.09	22.39	01.26
Merzenich Pohlplatz	18.42	19.42	21.02	22.32	01.18
Arnoldsweiler Mitte	18.49	19.49	20.55	22.25	01.13
Birkendorf Weidenpesch Li 9	18.54	19.54	20.50	22.20	01.09
Mariaweiler Aldenhovener Straße	18.58	19.58	20.46	22.16	01.05
Hoven Schule	19.01	20.01	20.43	22.13	01.02
Merken »Golden Gate«	19.03	20.03	20.41	22.11	01.00
Echtz Breite Straße	19.07	20.07	20.37	22.07	
Geich	19.08	20.08	20.36	22.06	
Langerwehe Markt	—	—	—	22.04	
Jüngersdorf Extra	—	—	—	22.01	
Schlich Post	19.14	20.14	20.30	22.00	

DÜREN-MERKEN LANGERWEHE-SCHLICH

Warum in die Disco schweifen,
unser Stage liegt doch so nah.

Kreuzau Alte Post
Niederau Kirche
Lendersdorf Am Broich
Rölsdorf Siedlung II
Rölsdorf Dreieck
Breuershäuschen
Gürzenich Markt
Derichweiler Martinusplatz
Schlich Post
Jüngersdorf Extra
Langerwehe Markt
Geich
Echtz Breite Straße
Merken »Golden Gate«

17.45	22.28	00.28
17.50	22.23	00.23
17.54	22.19	00.19
17.58	22.15	00.15
18.00	22.13	00.13
18.05	22.08	00.08
18.07	22.06	00.06
18.10	22.03	00.03
18.13	18.20	22.00
	18.18	23.57
	18.15	23.54
		23.51
		23.49
		23.45

KREUZAU-SCHLICH LANGERWEHE-MERKEN

Tips

Vor Beginn der Ausbildung muß der Berufsausbildungsvertrag abgeschlossen sein. Für den Auszubildenden wichtig: Jede Absprache, die mit dem neuen Arbeitgeber mündlich getroffen wurde, muß vor Berufsbeginn schriftlich festgelegt worden sein.

*

Jugendliche unter 18, die körperlich, geistig oder seelisch behindert sind, dürfen auch in anderen als den staatlich anerkannten Ausbildungsberufen ausgebildet werden. Bei Behinderten, die in einem anerkannten Ausbildungsberuf ausgebildet werden, darf von der dazu erlassenen Ausbildungsordnung abgewichen werden.

*

Für Ausbildungsmittel wie zum Beispiel Werkzeuge darf kein Azubi zur Kasse gebeten werden. Sie sind ihm kostenlos zur Verfügung zu stellen.

*

Nach 3monatigem Umbau des Jugendheimes erfreuten sich die "Stage-Anhänger" wieder auf den Disco-Treff. Das volle Haus und einen guten Umsatz bestätigten, daß es auch langsam Zeit war, mal wieder eine Discoparty zu veranstalten. Norbert Breuer gibt den neuen Termin rechtzeitig bekannt.

Nach Ablauf der Probezeit können schwerwiegende Gründe, die schon länger als zwei Wochen bekannt sind, kein Anlaß zur Kündigung sein. Der Auszubildende kann auch kündigen, wenn er die Ausbildung aufgeben oder eine andere ergreifen will. Jede Kündigung muß schriftlich und nach Ablauf der Probezeit mit Angabe von Gründen erfolgen.

*

Der Jahresurlaub für jugendliche Auszubildende beträgt nach Lebensjahren gestaffelt mindestens 25 bis 30 Werkstage

*

H G V: Die 1. Ausstellung unserer Heimat im Jugendheim von Echtz-Konzendorf kam sehr gut an. Besonders erfreut haben uns die Besucher aus Geich und Düren.

Wir waren noch sehr unerfahren und hatten noch kein richtiges Konzept. Noch während des Aufbaus wurde verändert, verschoben und sogar noch neue Ideen hineingebracht. Doch schließlich standen 26 Stellwände. Auch die Mauer im Jugendheim gab schon genügend Platz, unsere Bilder und Zeichnungen aufzuhängen. Der Eingang und die Parterre wurden der neuen Zeit eingeordnet, wie z.B. "Unser Dorf soll schöner werden, die Baumpflanzungen und die aktuellen Fotos." Im oberen Teil hatten wir die Geschichte. Zuerst kam eine 5tägige Pressewand, wo eben Zeitungsausschnitte und Bilder von 1989 monatlich geordnet wurden. Diese sollten zeigen, was so in einem Jahr in unserem Dorf passiert und wie schnell so ein Jahr vorbei ist.

Dann kamen die Bilder und Texte aus der Nachkriegszeit von 1945 bis 1959 mit Straßenansichten, Vereinsleben, Kinderkommunion, Schule etc. Das gleiche Thema von 1890 bis 1939 und schließlich die Zeit von 1939 bis 1945, der 2. Weltkrieg mit dem Einmarsch der Amerikaner in unserem Ort, wo man anhand amerikanischer Archivbilder die Zerstörung von Echtz und Geich noch einmal verfolgen konnte.

Eine Tafel erinnerte an die Grube Alfred. Bilder von 1920 bis 1946. Des weiteren wurde vorgestellt ein kleiner Überblick über die Gemeinde Echtz, die Franzosenzeit, davor das jüliche Herzogtum, davor die Frankenszeit, Römerzeit, die Germanen und sogar noch Sachen aus der Steinzeit, alles mit einigen Funden und Modellen aufgelockert. Hervorragend fanden wir die Mitarbeit unserer Besucher, die noch während der 2tägigen Ausstellung ihre alten Bilder mitgebracht hatten. Bei einem Glas Bier an der Theke wurde meistens mit dem Satz: "Weiß Du noch" angefangen. Darum, die nächste Ausstellung kommt bestimmt.

In unserem Archiv haben wir den julianischen und gregorischen Kalender. Dort können wir sogar nachsehen, ob Sie z.B. an einem Montag oder an einem Mittwoch geboren sind.



Die
Ausstellung
war
Spitze

Ausstellung des Heimatvereins war gut besucht

Echtz. — Eine erstaunlich gute Resonanz hatte die Ausstellung des Heimat- und Geschichtsvereins Echtz am Wochenende (wir berichteten). Besonders am Sonntag fanden zahlreiche Besucher ins Jugendheim, wo der Verein Bilder und Dokumente aus vergangenen Tagen zeigte. Die Schau kam vor allem durch die engagierte Arbeit des Archivars Manfred Garding und seiner Stellvertreterin, Steffi Münchow, zustande. Einige Besucher folgten der Aufforderung des Vereins und brachten weiteres Material zur Ortsgeschichte mit. Der Heimat- und Geschichtsverein, vor knapp zwei Jahren gegründet, zählt inzwischen 41 Mitglieder. -wts

Achtung!



Zuständig für Artikel über Vereine + Themen sind:

Allgemeines: Manfred Garding Tel.: 85950

Feuerwehr: Andrea Jakobs Tel.: 81990

Schützen + Raugesellschaft: Sandra Schramm
Tel.: 83999

Teutonia Echz: Britta Breier Tel.: 81633

Heimat + Geschichtsverein: Steffi Münchow
Tel.: 86241

P.S.: Bitte die Artikel bei den o.g. zuständigen Personen bis zum 25. jeder Monats abgeben !!!